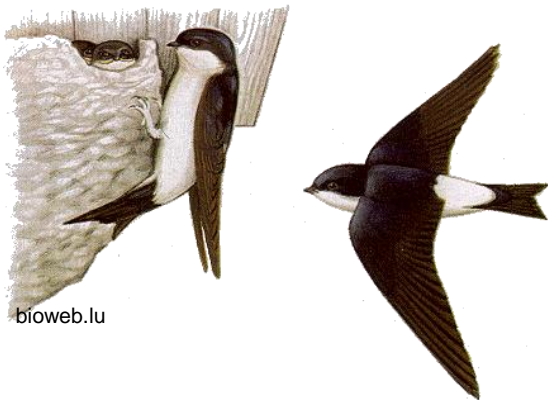




Die Mehlschwalbe



bioweb.lu

Die Mehlschwalbe ist die häufigste unserer vier Schwalbenarten. Sie nistet vorwiegend an Gebäuden.

Ende April kommt sie aus ihrem Überwinterungsgebiet in Afrika zurück und beginnt mit dem Brutgeschäft. Für ihr typisches halbkugelige Nest klebt sie bis zu 1500 Kügelchen aus feuchtem Lehm mit Speichel vermischt unter Dachvorsprünge. Menschliche Tätigkeit und Toleranz sind deshalb für ihr Wohlergehen entscheidend.

Die rechtliche Situation ist klar: Alle Schwalbenarten sind nach dem Jagdgesetz geschützt. Wer ihr Brutgeschäft stört, macht sich strafbar.

Auch heute noch gilt das folgende Sprichwort:

Wo die Schwalbe nistet am Haus,
ist das Glück zuhaus

Rechtliche Grundlagen für den Mehlschwalbenschutz

Wie alle nicht jagdbaren Tierarten sind auch Mehlschwalben, ihre Eier und Jungen geschützt (Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wild lebender Säugetiere und Vögel vom 20. Juni 1986). Nach § 1 des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG vom 8. April 1992) sind neben den Vögeln selbst und ihrem Brutgeschäft die ganze einheimische Tier- und Pflanzenwelt und ihr natürlicher Lebensraum zu schützen und zu pflegen und es sei inner- und ausserhalb von Siedlungen für ökologischen Ausgleich zu sorgen.

Förderung

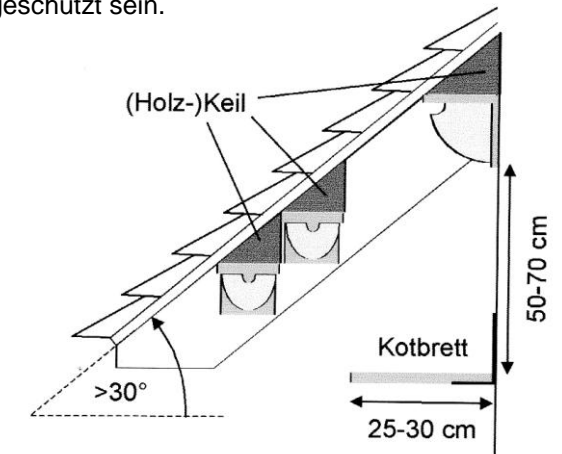


Kunstnester mit Kotbrettern
(Kunstnester sind erhältlich bei der Schweizerischen Vogelwarte Sempach - www.vogelwarte.ch)

Schutzmassnahmen

Schwalben, ihre Nester, Eier und Jungen sind also während der Brutzeit geschützt. Die Nester dürfen während der Brutzeit nicht zerstört werden, auch nicht angefangene.

Mehlschwalben sind vor allem durch die Beeinträchtigung ihres Lebensraumes gefährdet. Neue, moderne Bauten haben oft keine Dachvorsprünge und sehr glatte Fassadenoberflächen oder viel Glas, an denen die Nester nicht haften. Hier, und auch bei fehlendem Nistmaterial, ist der Einsatz von Kunstnestern sinnvoll. Unterhalb der Neststandorte muss der Luftraum auf einer Höhe von mind. 3m frei von Hindernissen und vor Regen geschützt sein.



Mit Kotbrettern unter den Nestern montiert, können Fassaden gut vor Verschmutzungen geschützt werden. Bei Montage an Dachbalken ist das nicht nötig.

Ersatznistplätze im Notfall: Schwalbenturm

Mit dem Schwalbenturm, einem Dach auf einem Pfahl mit künstlichen Schwalbennestern, wurden gute Erfahrungen gemacht. Allerdings siedeln sich Mehlschwalben fast ausschliesslich in der Nähe bestehender Nistplätze an.

